

## Ordensschwestern aus den USA auf Spurensuche in Mintraching

Die Wurzeln reichen zurück in das Jahr 1852 / Schwestern unterrichteten

**MINTRACHING (Ist). Fast unbemerkt verlief dieser Tage ein Besuch von drei Schwestern vom Orden des Hl. Dominikus aus den USA in der Pfarrei. Die Dominikanerinnen Suzanne Noffke, Jeanne Kimmler und Michelle Olley vom Kloster Racine, Wisconsin, sind dabei, eine umfangreiche Chronik des Ordens zu erstellen.**

Noffke und Kimmler sind Namen, die deutsch klingen, und beide Schwestern sprechen auch sehr gut deutsch. Sie wussten dass Schwestern des Ordens einmal in Mintraching gewirkt hatten, aber Näheres war nicht bekannt. Und so half der Zufall: Beim Suchen im Internet waren die Ordensschwestern auf den Namen Mintraching gestoßen.

Herbert Winkler, Ortsheimatpfleger und Heimatfotograf aus Köfering hat 95 Seiten mit über 700 Bildern im Netz und dabei auch etliche von seinem Heimatort Mintraching. Und so kam dann auch der Kontakt mit Schwester Suzanne Noffke per Email zustande. Winkler schickte vor einigen Monaten Bildmaterial an den Orden in Amerika. Kurz darauf erhielt er die Nachricht, dass drei Schwestern nach Europa reisen und einige Tage im Kloster Hl. Kreuz in Regensburg bleiben. Dabei wollten die Schwestern natürlich auch nach Mintraching, um Fotos und Material für die Chronik zu sammeln.



Spurensuche: Die Schwestern aus USA mit Kirchenmesnerin Schwester Rosia und Herbert Winkler in der Kirche

Es waren sieben Jahre, in denen Dominikanerinnen im Schulunterricht hier gewirkt hatten. 1852 hatte Pfarrer Walbrunn aus eigenen Mittel und mit Spenden ein Mädchenschulhaus in Mintraching errichtet. Es ist das Gebäude, in dem heute der Konvent der Maltersdorfer Schwestern untergebracht ist

Dieses Schulhaus schenkte Pfarrer Walbrunn den Dominikanerinnen vom Hl. Kreuz Regensburg. Die Mädchenschule wurde vom 13.7.1853 bis 1860 von den Schwestern geleitet, dann rief sie der Bischof wieder nach Regensburg. Die Mädchenschule wurde vom 13. 7. 1853 bis 1860 von den Schwestern geleitet, dann rief sie der Bischof wieder nach Regensburg.

Hl. Kreuz war ein sehr strenger Orden. Der Überlieferung nach soll von dem Schulgebäude, in dem auch der Konvent der Schwestern war, ein geschlossener Holzgang zum Raum über der Sakristei geführt haben, in dem die Schwestern zum täglichen Kirchenbesuch waren. Über der Sakristeitür zum Altarraum war früher ein großes Fenster, durch das die Schwestern auf den Hochaltar sehen konnten. Dieses Fenster wurde 1954 bei der Kirchenrenovierung durch Pfarrer Birner zugemauert und das Bild der Geburt Christi aufgemalt. Die Schwestern dankten Winkler und Ludwig Schmid für die Unterstützung. Schmid hatte geschichtliche Daten zusammengestellt.

Leider wurde in der MZ Redaktion ein falsches Bilde veröffentlicht, eine Klarstellung oder Nachreichung wurde von der Zeitung nicht gemacht, daher hier einige Bilder von den drei Schwestern und mir in Zivilkleidung.

Ich kutschierte mit meinem PKW die drei Schwestern einen Tag lang in der Gegend herum, suchte mit ihnen die Wirkungsbereiche bis nach Geiselhöring auf und zeigte ihnen auch die Walhalla, in der sich auch eine Marmorbüste von Schwester Gerhardinger befindet. Mein Lohn für meinen Aufwand und die Ausgaben war ein herzliches „vergelt's Gott“ welches ich gerne angenommen habe. Wenn sich andere Menschen über Kultur- und Heimatpflege rühmen, praktiziere ich Gastfreundschaft ohne Spesenvergütung auf meine eigenen Kosten.



Die Schwestern in der Mintrachinger Kirche



Friedhof mit alter Schule



Schwestern vor der Schule



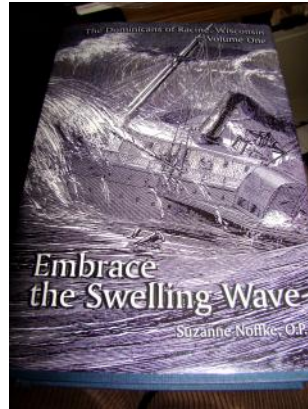
Zwischenpause in Geiselhöring beim Erl-Bräu



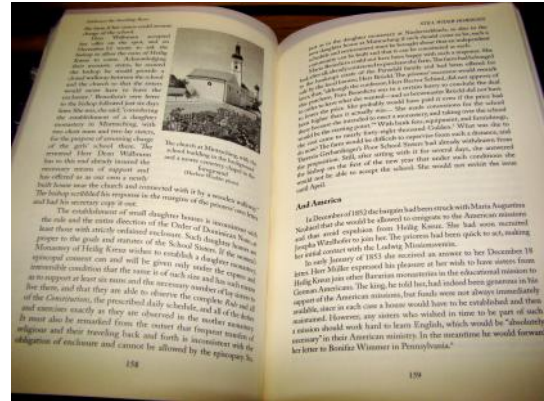
Vor der Walhalla



Walhallasäulen



Buchumschlag- Seite



Innenseiten des Buches

### Erneute Nachricht aus Amerika

In den darauf folgenden Jahren kam öfter Post aus Amerika. Mit einem Paket kam dann die fertig gestellte 605-seitige Chronik des Dominikaner Ordens aus Amerika. In der Ausgabe wird ein Kapitel mit 23 Seiten dem Mintrachinger Bereich gewidmet, mit einem Bild der Mintrachinger Kirche, angefertigt von mir. Die Ausgabe ist in Englisch verfasst und umfasst die gesamte Geschichte des Ordens.



Ein Besuch in der Walhalla war sichtlich der Höhepunkt des Tagesausflugs.

Marmorbüste Theresa Gerhardinger

In den Folgejahren haben die Schwestern des Dominikaner Ordens einen erneuten Besuch in Deutschland angekündigt, dabei wollten sie sich mit mir wieder treffen. Per E-Mail wurde mir von Schwester Suzanne der Termin für einen Treffpunkt im Kloster HI. Kreuz Regensburg genannt. Kurz vor der Ankunft 2007 erhielt ich einen Anruf aus dem Kloster, dass das Treffen wegen eines Verkehrsunfalls nicht stattfinden kann. Die Schwestern fuhren mit einem Leihwagen von Frankreich kommend in Richtung Regensburg, dabei verunglückte die Mannschaft sehr schwer, so dass das Treffen in Regensburg nicht mehr stattfinden konnte.

Herbert Winkler  
Ortsheimatpfleger Köfering